



Redaktion und Verlaa: Quartierzeitung Höngg GmbH Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich Telefon Redaktion 01 340 17 05 Tel. Inserate 01 340 17 06, Fax 01 340 17 41 E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder: inserate@hoengger.ch

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 76. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per A-Post: jährlich 64.- Franken, inkl. MWST nseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp. Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp. +7.6% Mehrwertsteuer Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.



8049 Zürich

Nr. 10 **Donnerstag** 13. März 2003

Textbeiträge und Inserate bis spätestens Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an: Quartierzeitung Höngg GmbH, Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen: Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

BANG & OLUFSEN

Gedanken und Bedenken

(gvdb) Gegenüber jenen Kantonen, Aussenministerin die zweihundert Jahre ihrer von Napoleon dekretierten Existenz feiern, mutet die Rückbesinnung Berns auf 650 Jahre «Einsitz» in der Eidgenossenschaft traditions-

Am 6. März 1353 trat Bern als achter Ort dem eidgenössischen Bund bei. Es spielte darin eine wesentliche Rolle und trug das Seine zum Bundesstaat bei, zu dem sich die Eidgenossenschaft entwickelte.

Bern war eigentlich nicht prädestiniert für seine Rolle. Schon lagemässig nicht; eher Randregion des burgundischen Kreises, eher unscheinbar und als Zähringerstadt nicht wesentlich bedeutender als andere dieser Prägung. Doch geschickte Politik liess schliesslich Bern zu dem werden, was es heute ist: Hauptstadt der Schweiz - s söll eine choo ond rüttle draa!

Das 650-Jahr-Jubiläum hat die Bundesstadt bisher bescheiden begangen. Die Ungunst der Zeit hat auch vor Bern nicht Halt gemacht. Auch Bern ist arm am Beutel.

Am 6. März gab es einen würdigen Staatsakt in der französischen Kirche, die als Veranstaltungsort auf die Zeit von 1353 zurückgeht. Mit von der Feier waren Delegationen aller Kantone, Bundesvertreter sowie Kantonshonorationen und Exponenten der Burgermeinde Bern. (Burger nicht gleich bloss Bürger!) Tags zuvor hatte im Berner Münster eine interreligiöse Friedensveranstaltung stattgefunden, die auch von den zwei Bundesrätinnen besucht war; ökumenisch verbunden Juden, Christen und Muslime, die den «gemeinsamen Glauben an den einen barmherzigen Gott der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens» bezeugten.

internationalen Problemen widmet (seit dem Beitritt zur Uno betont rührig, angetrieben von der

Calmy-Rev). Doch im Parlament, den beiden Räten, wird natürlich mehrheitlich noch über innenpolitische Anliegen debattiert und entschieden:

Neuester «Hammer»: der Befund des Ständerates, dass neun (nicht nur sieben wie bisher) Bundesräte Not täten. Jahrelang hat man sich schon damit befasst, dass die Bundesräte überfordert seien und der ihnen vorliegenden Arbeit kaum Herr (oder Frau) würden. Man hat von der Hilfe durch so genannte Staatssekretäre gesprochen, von Vizebundesräten und anderen Lösungen. All das begegnete keiner Freude und ging (auch beim Volk) den Bach hinunter. Also kam man wieder auf den schon vor einiger Zeit virulenten Vorschlag zurück, es sei die Zahl des Bundesrates um zwei zu erhöhen, damit die Arbeit in den einzelnen Departementen den Inhabern nicht mehr über den Kopf wachse.

Eigentlich erstaunlich, dass der Vorschlag nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen ist; auch bei den Parteien nicht. Die Verwirklichung wäre eine Gelegenheit, wird man da und dort gedacht haben, um zwei SVPler unterzubringen, diese allerdings denken, wenn schon, an drei.

Der Nationalrat hat auch mit etwas aufgewartet, das es «in sich» hat. Den Kantonen stiess er das Vetorecht in Bezug auf die Atom-Müll-Endlagerung. Ist schliesslich auch Bundessache, sonst käme man nie zu einer dringlichen Entsorgung. Dort, wo das Opfer gebracht werden könnte (Kanton Zürich), ist man mehr als ungehalten.

Wo schliesslich der Müll mit der Bern als Hauptstadt der Schweiz, schon ungeheuren Halbwertzeit wo man sich immer mehr sein Grab finden wird, dürfte noch Auseinandersetzungen heraufbeschwören. Das ist noch eine Geschichte für sich.

Höngg aktuell

Kröten und Eulen

Samstag, 15. März, Abendexkursion des NVV Höngg. Man trifft sich um 17.15 Uhr bei der Busstation ETH Hönggerberg (Linien 69 und 80). Auskunft über die Durchführung bei unsicherer Witterung: Telefon 01 362 12 32 oder 01 362 11 23. Bitte nehmen Sie Feldstecher und Taschenlampe mit. Dauer zirka zwei Stunden.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 16. März, von 10 bis 12 Uhr. Sonderausstellung «Ortsmuseum macht Schule». Vogtsrain 2, oberhalb der Post Höngg.

Modeschau

Dienstag, 18. März, 15 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11. «Seniorenmode Glattbrugg» zeigt Elegantes, Attraktives, Hochwertiges, Angenehmes, Bekanntes usw. Pensionäre, Angehörige und Gäste sind herzlich willkommen.

Jakobspilger

Mittwoch, 19. März, 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188. Dia-Vortrag von Pfarrer Theo Bächtold, einem Kenner des Jakobspilgerweges.

über Kirchengeschichte

Zweiter von zwei Vorträgen über 1200 Jahre Höngger Kirchengeschichte. Donnerstag, 20. März, 19.30 Uhr in der reformierten Kirche. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Vernissage im Krankenheim Käferberg

Am Samstag, 15. März, um 14.30 Uhr lädt das Krankenheim Käferberg zu einer Vernissage der «Art Agency Galerie» ein. Unter dem Motto «Clownerien und andere künstlerische Gags» werden verschiedene Künstlerinnen und Künstler ihre Werke ausstellen.

Krankenheim Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25, 8037 Zürich.

Das Salzkorn der Woche

Erstaunlich ist, mit was für einer Inbrunst Leute offene Türen einrennen. Manchmal auch Politiker. C. G. Salis

Apotheke HÖngg Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168 8049 Zürich Telefon 01 341 71 16

Kindergärten der Stadt Zürich

Einschreibung

für das Schuljahr 2003/2004

Mädchen und Knaben, die am 30. April 1999 und früher geboren wurden, also vor dem 1. Mai 2003 das 4. Altersjahr vollendet haben, können ab Schuljahr 2003/2004 den Kindergarten besuchen. Da am ersten Tag nur die bisherigen Kindergartenschülerinnen und -schüler betreut und unterrichtet werden, erfolgt der Start für die neu eintretenden Kinder erst am Dienstag, 19. August 2003. Die Einschreibung findet am Montag, 17. März, zwischen 9 und 11 Uhr statt. Für Kinder, die in der Stadt Zürich wohnen, ist der Kindergarten-Besuch kostenlos.

Anmeldung

Bei der Anmeldung ist der Geburtsschein vorzulegen. Bei Namensänderung, Adoption, Änderung des Bürgerrechts usw. kann der Personenstandsausweis für schweizerische Staatsangehörige (eidg. Form. 62) beim Zivilstandsamt des Heimatortes verlangt werden. Dieses Dokument bestätigt die zurzeit gültigen Personalien des Kindes.

Anmeldelokale

Die Anmeldung findet Montag, den 17. März 2003, von 9 bis 11 Uhr, in den nachstehenden Lokalen statt:



Kindergartenlokale: Bläsistrasse 15 und Ferdinand Hodler-Strasse 23, Ackersteinstrasse 85; Am Wettingertobel 36, Winzerhalde 62a; Am Wasser 63 und Am Wasser 100; Wildenweg 11 und Imbisbühlstrasse 79, Schwarzenbachweg 23; Giblenstrasse 60 und Giblenstrasse 61, Geeringstrasse 30a.

Wipkingen

Kindergartenlokale: Lettenstrasse 15 und Imfeldstrasse 6, Landenbergstrasse 14 und Habsburgstrasse 42, Nordstrasse 270; Hönggerstrasse 89 und Dorfstrasse 32: Waidfussweg 61: Rütschistrasse 3 und Wibichstr. 12.

Dia-Vortrag über Vögel

«Vögel rund ums Haus»: Die Vogelkennerin Susanne Ruppen vom Natur- und Vogelschutzverein Hongg wird Ihnen die einheimische Vogelwelt näher bringen.

Dienstag, 18. März, 14.30 Uhr im Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich-Wipkingen.

GV Kirchenchor

Am 2. März fand im reformierten Kirchgemeindehaus die Generalversammlung des reformierten Kirchenchores statt, der dieses Jahr, am 26. Oktober, sein 70-jähriges Bestehen feiern darf.

Die 36 Anwesenden konnten sich freuen: Der offizielle Teil der Versammlung ging schnell über die Bühne, denn keines der Traktanden war umstritten. So wurde die Präsidentin Nelly Sieber ebenso einstimmig wiedergewählt wie der restliche

TV-Reparaturen immer aktuell Fernseh-Reparatur-Service AG Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich Vorstand und auch das Festsetzen der Jahresbeiträge machte keine Mühe, denn das Rechnungsergebnis des Jahres 2002 erlaubte es, die Mitgliederbeiträge so zu belassen, wie sie bisher waren. Rechnung und Budget der versierten Buchhalterin Yvonne Käppeli wurden ebenfalls einstimmig angenommen. Der schönste Teil der Generalversammlung war aber derjenige mit den Ehrungen. Neben den Ehrungen der Aktiven mit wenigen Absenzen und mit 10-Jahres-Jubiläen durfte dieses Jahr auch ein Mitglied ein bisher einmaliges Jubiläum feiern: Albert Britt singt seit nunmehr 50 Jahren in unserem Chor! Diese Tatsache wurde mit einem Gedicht, Urkunden und Geschenkgutscheinen (für Wurstsalat) gebührend gewürdigt. Es ist immer wieder sehr interessant, Herrn Britt bei seinen Ausführungen zuzuhören, wie das denn

früher so war im Kirchenchor. Nach dem offiziellen Teil ging man dazu über, die leckeren Brötchen zu verspeisen und sich auch an Wein, Tee, Kaffee und von Mitgliedern selbst gebackenen Torten gütlich zu tun. Mit trefflicher Unterhaltung - musikalisch von Ruth Weber, Doris Hablützel und Max Hablützel sowie mit einem Film über eine Chinareise von Michael Kraft – ging der Abend nur allzu schnell vorbei. Mit einem Primeli in der Hand – vormalige Tischdekoration, gespendet von Herrn Albert Britt – ging man zufrieden nach Hause. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass eine an sich trockene Ängelegenheit wie eine Generalversammlung in einem Kreis von Gleichgesinnten zu einem sehr angenehmen Abend werden kann.

Erika Köchling-Kömeter



Geronnenes Schulleben im Ortsmuseum

Im Ortsmuseum ist - zu den normalen Öffnungszeiten, sonntags von 10 bis 12 Uhr - einige Monate lang die Sonderausstellung «Ortsmuseum macht Schule» zu sehen. Zahlreiche Helfer haben Gegenstände zusammengetragen, die eine Fülle von Erinnerungen erwecken. Am Freitag, 28. Februar, fand die Vernissage statt.

«Mit Regina Haffner war ich in der Schule!»

Auf einem Tisch liegt ein Zeugnis mit bewundernswerten Noten. Es gehört Regina Haffner, einer Mitarbeiterin des Ortsmuseums. Paul Zweifel von Zweifel & Co. AG, Weine und Getränke, entdeckte es an der Vernissage und sagte: «Mit Regina Haffner war ich in der Schule! Zuerst bei Lehrer Bosshardt, in der Sekundarschule dann bei Winkler und Wunderli. Regina war sehr gut, bloss im Turnen...» Zweifel hatte den Satz noch nicht zu Ende gesprochen, da stand sie vor ihm, die Tante von Marianne Haffner, der Seele des Ortsmuseums. Ja, die Welt ist klein und Höngg noch etwas kleiner!

Schöne Handschriften

Regina Haffners Zeugnis ruht neben einem würdigen Nachbarn, einem

Klassenbuch über «Unsere Schulreise auf das Faulhorn, 29. bis 30. Juni 1931». Erstaunlich sind die wie gestochen schönen Handschriften, die zumindest von Selbstbeherrschung und wohl auch von strenger Zucht oder freiwilliger Hingabe zeugen. «So schön schreibt heute niemand mehr». rief eine Betrachterin aus. Wer weiss, vielleicht wird in den computerisierten Ländern bald gar nicht mehr von Hand geschrieben...

Verschwundenes Schulhaus, vergessenes Lied

Der **Männerchor Höngg** – der dieses Jahr 175 Jahre alt wird – sang zur Feier des Abends unter anderem ein Lied, das mit dem alten Schulhaus Bläsi entstanden und vergangen war: «Der Kinder Gruss an das neue Schul-



René Manz, Direktor der Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt Zürich, eröffnet die Sonderausstellung «Ortsmuseum macht Schule» mit einer Ansprache. Rechts neben ihm Miss Ortsmuseum, Marianne Haffner.

Der Männerchor Höngg hat ein vergessenes Lied ausgegraben und einstudiert, das 1883 zur Einweihung des alten Schulhauses Bläsi geschrieben worden war. Indem er es an der Vernissage der Ausstellung «Ortsmuseum macht Schule» vortrug, lebte ein Stück Höngger Vergangenheit wieder auf.

haus im Jahre 1883» war bei der Einweihung des ersten Höngger Schulhauses der letzte Schrei und dürfte noch eine Weile die Schulhaushymne geblieben sein. Irgendwann aber geriet das Lied in Vergessenheit, und das alte Schulhaus Bläsi wurde abgerissen. Seither ist viel Wasser die Limmat hinuntergeflossen.

Respektable Fotosammlung

Dora De Capitani, Johanna Holderegger und Hans-Ruedi Frehner haben mit grossem Aufwand Bilder von Schulhäusern, Pausenplätzen und Klassen beschafft. Die Klassenfotos

zeigen manch bekanntes Gesicht und die Tatsache, dass es einst Klassen mit über vierzig Schülern gab.

«Ou lueg, jetz chunnt d Milchstrass!»

Die Lehrerinnen Vreni Noli und Monika Schumacher-Bauer gerieten sich an der Vernissage nicht etwa in die Haare, sondern in die Fäden: Sie spielten «Abnäh». Das löste bei den Umstehenden anteilnehmendes Schmunzeln aus. Die beiden Frauen waren nicht die einzigen, die den alten Zeitvertreib wieder aufleben liessen; auch in anderen Ecken des Museums sah man Besucherinnen mit Fäden beschäftigt. Die Ausstellung regt - durchaus beabsichtigt - zum geselligen Tun an. Aussteller Paul Ott etwa hat neben metallenen Schreibfedern eine schriftliche Anleitung zum Federnspiel platziert: «Alle werfen eine Feder so nahe an die Wand wie möglich. Wer am nächsten ist, bekommt alle Federn.» Gegenüber steht auf einem grossen Blatt eine Einladung: «Pausenplatz, Singspiele. Wer kennt welche? Wer hilft weiter? Bitte blättern und mitmachen!»

Besuch der Ausstellung lohnt sich

Was in diesem Artikel geschildert wurde, ist nur ein Ausschnitt aus den präsentierten Sehenswürdigkeiten. Daneben gibt es noch weitere interessante Spuren oder Gerinnsel vergangenen Schullebens. Monika Sacher, Vizepräsidentin der Kreisschulpflege Waidberg, kann Eltern und Kindern einen Besuch wärmstens empfehlen. Sie ist überrascht, dass ein Teil der Höngger Schulgeschichte so ansprechend dargestellt werden konnte. Die Redaktion der «Quartierzeitung Höngg» kann sich diesem Urteil nur anschliessen.

Text: Richard Baumann Fotos: Dr. Hans-Peter B. Stutz

Hauserstiftung Altersheim Höngg: Modeschau

Am Mittwoch, 19. März, findet bei uns in der Hauserstiftung die zweite Modeschau statt. Nachdem wir im letzten Jahr bereits einmal einen solchen Anlass durchführen konnten, lädt der kommende Frühling ein, die neuen Modelle zu bestaunen.

Natürlich haben wir wieder weder Mühe noch Kosten gescheut, um die weltweit besten Top-Models nach Höngg einzufliegen. So werden die neuen Kollektionen Seniorenmode von den bekannten Damen Susi Stamm, Hilde Baumann und Catherine Martinet vorgeführt.

Unsere Models zeigen Ihnen elegante 2- und 3-teilige Ensembles aus hochwertigem Baumwolljersey, waschbarem Wollmousseline und angenehmen Viscosemischungen.

Sie sehen aber auch attraktive Blusen, Hosen, Jupes sowie Pullover und elegante Strickjacken. Im Sortiment finden die Zuschauerinnen viele bekannte Markenkleider für die anspruchsvolle Dame. Es sind hochwertige Modelle, die gut sitzen und sich dank grösserem Naturfaseranteil angenehm tragen lassen.

Die Modeschau beginnt um 14.30 Uhr in der Cafeteria. Anschliessend werden Sie von einem Team beraten, und Änderungswünsche werden abgesteckt und fachgemäss innert 8 Tagen ausgeführt. Zu dieser Modeschau möchten wir auch Angehörige und Gäste ganz herzlich willkommen

Auf Ihren Besuch freut sich

175 Jahre Männerchor Höngg

Der Chor im späten 19. Jahrhundert. Die Vaterlandsliebe, der Freiheitsdrang, die romantische Lebensauffassung, aber auch die Gottesfürchtigkeit fanden ihre Förderung in den Männer- und Töchterchören in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Zahlreiche Gesangsfeste und Sängertage wurden allerorten gefeiert, wo die Honoratioren mit geschwellter Brust ihre Hochs auf das Vaterland und die Sängerfreundschaft ausbrachten und die lorbeergeschmückten Fahnen mit Stolz den Vereinen vorangetragen wurden. So z. B. beteiligte sich der Männerchor Höngg mit grossem Erfolg am Sängerfest 1881 in Altstetten. Aus Gründen des Mitgliederschwundes wurde 1882 die «Verschmelzung» des MCH mit dem einige Jahre zuvor entstandenen Männerchor «Lerche» beschlossen, wobei vereinbart wurde, fortan den Namen «Männerchor Sängerbund Höngg» zu führen, da man sich nicht auf einen der beiden früheren Namen einigen konnte. Die beschliessende Generalversammlung wurde beendet mit einem Ausmarsch ins Eggbühl, allwo das gemeinsame Lied «Brüder, reicht die Hand zum Bunde» (W. A. Mozart) erscholl und die durstigen Kehlen reichlich befeuchtet wurden. 1884 wurde das eidgenössische Sängerfest in Aarau besucht und mit bestem Erfolg ein Lorbeerkranz ersungen.

Durch die Folgen des Mehltaues und eines grossen Frostschadens an den Reben wurde das Winzerdorf Höngg so stark getroffen, dass 1886 die Durchführung eines bereits beschlossenen Sängerfestes des «Sängerbundes im Limmattal», zu dessen Übernahme sich der TCH und der MCH entschlossen hatten, wieder abgesagt werden musste.

Doch jedes Jahr folgten nun Sängertage, schon 1887 wieder in Höngg wie auch 1891, auch eigene Konzerte in Höngg, zusammen mit dem TCH, sowie Kränzli, musikalisch-theatralische Aufführungen, Tanzanlässe, die manchmal bis in die frühen Morgenstunden dauerten. Man stel-

le sich vor: Das Durchschnittsalter des MCH dürfte damals bei 25 bis 30 Jahren gelegen haben, und die Mitgliederliste umfasste auch eine grössere Zahl unverheirateter Jünglinge! Reisen führten z. B. 1881 nach Lindau, 1898 über Furka und Grimsel. Es kam so weit, dass eine eigene Reisekasse mit strengen Statuten eingerichtet wurde! Je nach Besuch und Verlauf der Proben gab es manchmal auch Rückschläge an den Sängerfesten mit harscher Kritik durch die Experten, die ähnlich tönte wie in unserer Zeit: Die Aussprache sei zu verbessern, Übertreibungen in der

Auffassung seien wegzulassen, unmotivierte Ritardandos ebenso usw. In unsern Protokollen finden sich jeweils tausend Gründe und Entschuldigungen für die Abstürze.

Als meistgesungene Lieder dieser Zeit können angeführt werden: z. B. «Frühzeitiger Frühling» von J. Nater, «In dem hohen Reich der Sterne» (als Hochzeitslied), «Wacht auf, wacht auf ihr Täler» von J. Heim, «Wie Gott mich führt» (Sylvester), «Die Heimat am Rhein» von Th. Moore, «Der Lichtschöpfer» von H. G. Nägeli, «Waldgesang» von F. Schneeberger und andere.



Tonja Jünger, Marcel Knörr, Hans-Peter Fricker, Balz Hösly (bisher), Beat Zürcher, Carmen Walker Späh (bisher), Daniel Schleh, Ursula Uttinger, Urs Brogli (v.l.n.r.)

Liste 3 **Freiheit und Verantwortung**







Robert Schmid, Orgel

Juan Cabanilles 1644-1712

Jehan Alain 1911-1940

Jan Pieterszoon Sweelinck 1562-1621

Carl Philipp Emanuel Bach 1714-1788

Louis Vierne 1870-1937

1637-1707

Jehan Alain 1911-1940

Dietrich Buxtehude

Tiento Lleno 5° tono Pasacalles de 1° tono

Variations sur un thème de Clément Jannequin

Variationen über Psalm 140

Sonate a-moll Nr. IV Allegro assai – Adagio – Allegro (aus 24 Pièces en style libre)

Berceuse Canzona

Berceuse sur deux notes qui cornent

Magnificat primi toni

Der Eintrittspreis wird vom Besucher selbst bestimmt

Auf Tuchfühlung mit unserem Finanzminister



Gastgeber SVP Kreis 10: v. l. n. r. Guido Bergmaier (Kantonsrat), Cornelia Schaub (Gemeinderätin), Regierungsrat Christian Huber, Oliver B. Meier (Kantonsrat)

Mit Regierungsrat Dr. Christian Huber und seiner Gattin am Höngger Ouartierstammtisch der SVP Kreis 10.

Es ist nicht für alle Wählerinnen und Wähler alltäglich, unseren amtierenden Finanzdirektor am gemütlichen Stammtisch in der Zunftstube «Mülihalde» ausfragen zu können. Doch dank der Einladung von SVP-Kreispräsident Oliver B. Meier (Gemeindeund Kantonsrat) wurde es dem anwesenden Publikum aus verschiedenen Stadtkreisen möglich, den SVP-Politikerinnen und -Politikern aus den Kreisen 6 und 10 auf den Zahn zu fühlen. Unter dem Stammtischmotto «Bürger fragen – Politiker antworten» stellten sich auch Kantonsrat Guido Bergmaier und die Gemeinderäte Cornelia Schaub sowie Hans Marolf der Diskussion.

Das Interesse galt natürlich vorab Christian Huber und seiner Tätigkeit als Regierungsrat und Vorsteher der Finanzdirektion. In lockerer Atmosphäre berichtete er über den

Kontakt zu seinen rund 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die er während seiner Amtszeit alle an deren Arbeitsplatz persönlich besucht hat! Seine acht unterstellten Ämter erfüllen nach gemeinsam erarbeiteten Vorgaben und Kontrollen ihre Aufgaben selbständig, wie dies in einem modernen Betrieb üblich ist. Dies schafft Vertrauen für ein effizientes Arbeitsklima, etwa beim Steueramt oder in der Finanzbuchhaltung (Staatsbuchhaltung), in der 30 Leute die Budgets für alle anderen Direktionen planen. Regierungsrat Huber unterstehen weiter das Personalamt (mit rund 44 000 kantonalen Angestellten wie Polizei, Lehrer, Verwaltungen, Gerichte usw.), die Besoldungsabteilung für alle diese Leute und das Amt für Informatikplanung für den ganzen Kanton (und damit für etwa 10000 Arbeitsplätze). Ebenso wacht er über die KDMZ (Kantonale Druck- und Materialzentrale) mit ihren Büromaterialien und Druckerzeugnissen auch für die Gemeinden. Weitere zwei Abteilungen

sind die Liegenschaftenverwaltung mit ihrem Immobilienportfolio von 17 Milliarden Franken u. a. für die Pensionskassen, sowie die Vermögensverwaltung (Vermögen auch etwa 17 Milliarden Franken), die natürlich auch unter der Börsenflaute leidet und ihre Probleme damit hat.

Trotzdem: Dank Hubers souveräner Führung des ihm anvertrauten und sehr anspruchsvollen «Grossbetriebes Finanzdepartement» ist der Kanton Zürich ein guter Schuldner und ein vertrauenswürdiger Wirtschaftsplatz geworden, der - und das darf mit Stolz vermerkt werden - im Februar 2003 mit einem **Triple-AAA-Ra**ting, also dem höchsten Qualitätssiegel für Firmen und Organisationen, bewertet wurde! Das bedeutet in der heutigen angespannten Lage eine sehr gute Ausgangsposition für den Wirtschaftsstandort Zürich und seine vielen Arbeitsplätze (und dazu erst noch «billiges» Geld, das der Kanton bei den Banken aufnehmen

Mit Fragen aus dem Publikum u. a. zum Budget 2003, zu den Krankenkassenprämien, zur Umverteilungs-Gesundheitsinitiative und den «Abzockern» in der Finanzwelt hätte der interessante Stammtisch noch lange dauern können. SVP-Finanzminister Christian Huber hat seine anfänglich teilweise skeptischen Zuhörer durch sein Taktgefühl, seine prononcierten und präzisen Ausführungen und sein ruhiges Auftreten beeindruckt und sich bestimmt neue Höngger Stimmen zu seiner Wiederwahl gesichert.

Guido Bergmaier, Kantonsrat SVP Kreis 10

Wohi mit em Fred?

Demnächst bringt die Zürcher Freizeit-Bühne Höngg eine Kriminalkomödie in drei Akten von W. G. Pfaus auf die Bühne des reformierten Kirchgemeindehauses. Regie führt Heinz Jenni. Vergnügliche und spannende Stunden werden versprochen.

Bei den Proben viel gelacht

«Unser Ensemble hat viel geprobt, gelernt, aber auch viel gelacht bei der Inszenierung dieses Krimis. Manche Szenen wurden x-mal wiederholt und kosteten Spieler und Regie manchen Schweisstropfen und allerhöchste Konzentration. Das Resultat unserer gemeinsamen Arbeit kann sich durchaus sehen lassen, und wir freuen uns auf Ihre Reaktionen!» Aus diesen Zeilen von Heinz Jenni, dem Präsidenten und Regisseur der Zürcher Freizeitbühne, sprechen Lebenslust und grosse Freude am künstlerischen Tun. Wer so viel Begeisterung in eine Theateraufführung einfliessen lässt, der hat dem Publikum einiges zu bieten. Man darf gespannt sein auf die Beantwortung der Frage: «Wohi mit em Fred?»

Fred und die Frauen

Fred Mahler hat eben erst geheiratet. Seine Gemahlin Jutta ist vermögend, aber dumm – pardon, «etwas schwer von Begriff». Vielleicht ist das für beide gut so, denn was sie nicht weiss, macht sie nicht heiss. Fred ist nämlich ein Gauner. Und er hat eine Exfreundin sowie eine Dauerfreundin. Geheimnisse jedoch schützen nicht vor Spannungen. Kaum hat Jutta Freds Wohnung betreten, kommt es zum Streit. Juttas Mutter - Freds Schwiegermutter - hilft. Jetzt fangen die Schwierigkeiten aber erst richtig an...

Die Schauspieler

Die Rolle des Fred Mahler spielt Markus Ulrich. Jutta Mahler-Franken: Margrit Näf. Maria Franken, Juttas Mutter: Vreni Jenni. Otto Tauber, ein zweifelhafter Freund, wird von Bruno Niklaus dargestellt. Lina Staller, Freds Dauerfreundin: Renate Nauer. Hans Staller, Linas Bruder: Heinz Jenni. Gabi Bausch, Freds Exfreundin: Monique Zuberbühler. Emma Thieme, Hausbesitzerin: Dora Wyss. Heinz Löber, Polizei-Kommissar: Peter Gerber.

Werbung neuer Vereinsmitglieder

Die Zürcher Freizeit-Bühne Höngg sucht Kolleginnen und Kollegen jeden Alters für auf oder hinter die Bühne. Im Steckbrief heisst es: «Besondere Kennzeichen: Idealist, genügend Zeit für ein reges Vereinsleben. Auffallende Merkmale: Befallen vom Theatervirus, zuverlässig und angefressen.» Interessenten melden sich telefonisch (01 803 07 15) oder per E-Mail zfb@bluewin.ch. Hier noch ein Tipp: Wenn Sie unschlüssig sind, ob Sie mitmachen wollen oder nicht, dann bietet die Aufführung «Wohi mit em Fred?» eine gute Gelegenheit, die Freizeit-Bühne näher kennen zu lernen.

Aufführungen im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, am Samstag, 5. April, 19.30 Uhr; Sonntag, 6. April, 14.30 Uhr; Freitag, 11. April, 20 Uhr; Samstag, 12. April, 19.30 Uhr. Vorverkauf ab Montag, 24. März, unter Tel. 01 482 83 63.

Richard Baumann

Geld-Tipp

Immobilienfonds

«Die Börse hat sich noch nicht erholt, die weitere Entwicklung bleibt ungewiss. Nun hat mir ein Freund geraten, mein Geld in Immobilienfonds anzulegen, da diese nicht von den Aktienkursen abhängen. Worauf müsste ich dabei besonders achten?»



«Tatsächlich bewegen sich Immobilienfondsanteile in der Regel unabhängig von den Aktienkursen, Immobilienfonds können also auch in Zeiten

sinkender Aktienkurse eine ansehnliche Rendite erzielen. Die Schweizer Immobilienfonds haben im letzten Jahr während der Börsenkrise einen Gewinn von acht Prozent eingebracht. Wer jetzt noch auf den fahrenden Zug aufsteigen will, dem ist allerdings Vorsicht geboten: Die Kurse der Immobilienfonds reagieren ne-

gativ auf steigende Zinsen. Zurzeit ist das Zinsniveau so niedrig wie noch nie. Mittelfristig besteht die Möglichkeit, dass sie ansteigen, was Kursrückgänge bei den Immobilienfonds bewirken würde. Zudem liegen die Börsenkurse der Immobilienfondsanteile derzeit markant über den Nettoinventarwerten, dem eigentlichen Wert der Liegenschaften nach Abzug der Schulden.

Die Differenz, im Börsenjargon Ecart oder Aufpreis genannt, reicht bei einzelnen Fonds bis zu 31 Prozent. Die gestiegene Nachfrage hat die Fonds also stark verteuert. Zu beachten ist auch das Risiko: So bergen beispielsweise kleine Fonds mit wenigen Liegenschaften in einem eng begrenzten Gebiet ein hohes Risiko. Als lukrativ gelten Fonds mit Liegenschaften in und um Zürich und am Genfersee. Diese Fonds haben aber entsprechend ihren Preis.

Eine gute Alternative zu den Immobilienfonds ist die Immobilienaktie. also Anteile an einer Aktiengesellschaft, die Immobilien bewirtschaftet oder kauft und verkauft. Die Immobilienaktien zeichnen sich derzeit durch negative Ecarts aus. Das heisst, sie werden mit einem Abschlag zum Nettoinventarwert gehandelt, also unter ihrem Wert verkauft.

Nehmen Sie die Hilfe eines Anlageberaters in Anspruch, um zu eruieren, welche der beiden Möglichkeiten Ihren persönlichen Bedürfnissen und Erwartungen am ehesten entspricht, und zwar bei einer Bank, die stark im Immobiliengeschäft verankert ist.»

Kurt Kuhn, ZKB Zürich-Höngg

Orientalisches Aschenputtel

Einen märchenhaft kulinarischen Abend verbrachten am 31. Januar rund 40 Erwachsene und 20 Kinder in der Quartierschüür Rütihof. Das mittlerweile regelmässig stattfindende Quartiernachtessen wurde für einmal mit Erzählungen von orientalischen Märchen durch den Märchenpädagogen K. Lätsch bereichert. Ein rundum gelungener Anlass, der gemeinhin geschätzt wurde.

Unsere regelmässig im Quartiertreff stattfindenden Nachtessen konnten in der letzter Zeit - dank der Initiative der Gemeinwesenarbeit Höngg/ Rütihof – mit einigen zusätzlichen Überraschungen aufwarten, so zum Beispiel im Dezember mit «Schlimmen Geschichten», die von einem Schauspielerduo präsentiert wurden, und am 31. Januar wurden wir nicht nur mit der iranischen Küche verwöhnt, sondern auch mit spannenden Märchen in den Orient entführt.

Iranisches Nachtessen

Eine iranische Familie mit verschiedenen Helfern entführte unsere Gaumen mit Sanddorn-Safranreis, Gemüsetätschli und iranischen Feigen in eine unbekannte, fremde Region. Während sich die Erwachsenen dem iranischen Buffet hingaben, hingen die Kinder im Obergeschoss an den Lippen von Herrn Lätsch, der aus einem umfangreichen Fundus von orientalischen Märchen schöpfte.

Herr Lätsch-

der Rattenfänger von Hameln Verständlicherweise waren die Kinder

dermassen von diesen orientalischen Märchen begeistert, dass sie nach Abschluss der Erzählrunde für die Kinder – wie die Kinder im Rattenfänger von Hameln - Herrn Lätsch ins Parterre unserer Quartierschüür folgten, um sich keines seiner im zweiten Teil des Abends primär für das erwachsene Publikum geplanten Märchen entgehen zu lassen. In einer voll besetzten Quartierschüür folgten somit rund 60 Personen der Einführung über die Märchen als solchen, um anschliessend orientalische Geschichten zu hören die uns – zumindest phasenweise - gar nicht so fremd waren und stellenweise stark an Aschenputtel oder an die Gold- und Pechmarie in Frau Holle und Rumpelstilzchen erinnerten. In der Märchenwelt zumindest scheinen keine grossen Unterschiede zwischen dem Orient und dem Okzident zu bestehen!

Einmal mehr können wir auf einen gelungenen Quartieranlass in «unserer» zum Bersten vollen Quartierschijir zurückblicken der nur dank den initiativen AnwohnerInnen sowie der aktiven Gemeinwesenarbeit Höngg/Rütihof gelingen konnte.

Für eine starke Zukunft!



Oliver B. Meier Generalunternehmer/Architekt, Kantons- und Gemeinderat, Präsident SVP Kreis 10



Dina Marty-Nitsch Juristin/Dozentin, Aufsichtskommission der Sonderschulen Zürich

Wählen Sie

130.3.240/

Jede Stimme zählt!



Guido Bergmaier Dr. phil./Sportlehrer ETH, Kantonsrat, Bezirksschulpfleger, J+S Experte



Edmund Chrobot Beat Camen Investmentberater, Mit-Reiseunternehmer, Kreisglied der Schulpflege schulpfleger



Cornelia Schaub Kommunikationsfachfrau, Gemeinderätin, Vorstandsmitglied TCS



Siegenthaler

Rolf Stucker Stv. Leiter Fachgruppe Jugenddienst der Stadt-

volizei Zürich



Bruno Amacker RA lic. iur., Korporal freiwillige Feuerwehr der Stadt Zürich









Esther Ponti

Lucius Dürr (bisher)

Andrea Tandler

CVP – die eigenständige politische Kraft Kreise 6 und 10



www.svp-stadt-zuerich.ch

Aus dem Zürcher Kantonsrat

Bericht von Kantonsrat Guido Bergmaier, SVP



Es war für die Parlamentarier nicht ganz einfach, bei einem sonnigen Frühlingstag wie am vergangenen Montag von morgens 8 Uhr bis abends um 17 Uhr im eher düsteren

Plenarsaal zu debattieren. Doch das historische Rathaus besitzt vor seinen grossen Wappenfenstern keine Sonnenstoren. Und so müssen jeweils die Vorhänge rundherum zugezogen werden, damit die Räte bei ihrer Arbeit nicht durch einfallende Strahlen geblendet werden.

Das Wetter war bald vergessen, denn der erste Antrag mit einer Einzelinitiative galt der Erhöhung von Kinderzulagen auf mindestens 200 Franken (bisher 170). Nach Meinung des FDP-Fraktionssprechers sei es nicht opportun, ein Jahr nach der Erhöhung dieser Zulagen eine erneute Änderung am Gesetz vorzunehmen. Das politisch Machbare sei mit der letzten Erhöhung getan worden, meinte SVP-Sprecher Willy Haderer. Gegen diese Einzelinitiative war auch die SP, weil 2005 eine weitere Abstimmung mit noch höheren Forderungen folge. Gegen die Grünen und die CVP lehnte der Rat die definitive Unterstützung deutlich ab.

Knapper sagte das Kantonsparlament «Nein» zur Schaffung einer kantonalen Mutterschaftsversicherung, d. h. für einen bezahlten Mutterschaftsurlaub. Eine definitive Unterstützung würde nach Meinung von SP und EVP gesamtschweizerisch eine positive Signalwirkung haben. Und es dürfe mit der Erfüllung des Verfassungsauftrages nicht länger zugewartet werden, fanden auch Vertreterinnen von CVP und Grünen. Nach Ansicht der FDP und SVP hingegen mache es aber wenig Sinn, eine kantonale Versicherung aufzubauen, wenn ohnehin auf nationaler Ebene eine solche kommt. Auch Regierungsrätin Rita Fuhrer (SVP) empfahl, auf den Entscheid des nationalen Parlaments zu warten. Unter Namensaufruf beschloss der Kantonsrat danach, nicht auf eine SP-Initiative für «Zusatzleistungen für arme Familien» einzutreten. Damit sollte eine Regelung analog dem Modell der Ergänzungsleistungen für AHV-/ IV-Bezüger geschaffen werden. Dafür stimmten auch Grüne, EVP und CVP. Geschlossen dagegen votierten die SVP und die FDP. Das bisherige Fürsorgesystem bewähre sich, argumentierten die Bürgerlichen. Ein Hauptgrund für die Ablehnung waren die Kosten. Es ergäben sich für den Kanton Zürich Kosten von 45 Millionen Franken pro Jahr, für die Gemeinden solche von 65 Millionen zugunsten der etwa 12 000 betroffenen finanzschwachen Familien. Die Probleme sollten im Rahmen des bestehenden Sozialsystems gelöst und dazu die erwerbs- und familienfreundlichen Rahmenbedingungen verbessert werden. Durch die Zusatzleistungen als «zusätzliche administrative Verteuerung der Sozialhilfe» fehle oft der Anreiz, «aus eigener Kraft aus der prekären Lage herauszukommen».

Nach diesen wesentlichen Geschäften folgten Diskussionen u. a. zum Gesundheitsgesetz, zu den Mindestversorgungstaxen für Jugendliche in Heimen, zur beruflichen Nachwuchsförderung (Lehrstellenproblematik!) oder für rollstuhlgängige, behindertengerechte Schulhäuser. Am kommenden Montag startet der Kantonsrat zur zweiten Zürcher Budgetdebatte 2003. Über den spannenden Ausgang dieses Schlagabtausches zwischen ausgabefreudigen sozialen Spendern und verantwortungsbewussten Sparern darf ich Sie in der nächsten Ausgabe des «Hönggers» informieren! Bis dann, Ihr Höngger SVP-Vertreter im Kantonsrat

Dr. Guido Bergmaier.

Griechisch-orthodoxe Kirche als Publikumsmagnet



Daniel Schleh, Beat Zürcher, Marcel Knörr und Urs Brogli bedanken sich bei Pfarrer Simandirakis für die Führung durch die Kirche.

Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe hat die FDP 10 eine Besichtigung der griechisch-orthodoxen Kirche am Letten organisiert. Das Publikumsinteresse war gross.

Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe hat die FDP 10 zu einer Besichtigung der griechisch-orthodoxen Kirche am Letten eingeladen. Das Interesse war überraschend gross. Kantonsratskandidat Urs Brogli konnte über 60 Leute begrüssen, die sich über die griechisch-orthodoxe Religion und die Kirche orientieren lassen wollten.

Unübliches Äusseres

Die faszinierende Kirche an der Kornhausbrücke wurde während der Zeit gebaut, als sich die Drogenszene am angrenzenden Letten befand. Beim modernen Gebäude, das sich an der Einmündung Rousseaustrasse/

Kornhausbrücke befindet, handelt es sich um die griechisch-othodoxe Kirche mit Namen Dimitrius. Über das Äussere der Kirche kann man sich streiten. Pfarrer Emanuel Simandirakis hätte eigentlich gerne eine Kirche gehabt, wie man sie aus Griechenland kennt. Die unübliche äussere Form ist jedoch das Ergebnis eines Architekturwettbewerbs. Das Innere der Kirche ist jedoch überwältigend. Die grosse Kuppel, welche Figuren aus dem alten und neuen Testament enthält, symbolisiert das All. Das Bildnis der Mutter Gottes befindet sich zwischen Himmel und Erde. Dies erklärte Pfarrer Simandirakis dem interessierten Publikum. Seit einem Jahr sind neue sehenswerte Darstellungen dazugekommen.

Im Gegensatz zu hiesigen Kirchen enthalten griechisch-orthodoxe Kirchen keine Orgel. Sie besitzen dafür

Ikonen, welche von den Gläubigen als Fenster zum Himmel angesehen werden. Viele Darstellungen sind vergoldet.

12 500 orthodoxe Christen in der Schweiz

Die orthodoxe Kirche umfasst weltweit 350 Millionen Gläubige. Mit Ausnahme der Sprache besteht zwischen der russisch-orthodoxen und der griechisch-orthodoxen Kirche kein Unterschied. Die 12500 orthodoxen Christen in der Schweiz gehören zum Patriarchat Konstantinopel und haben ihren Metropoliten in Genf. Im Raum Zürich leben ca. 5000. Die Glaubensrichtung stammt von den Worten orthos (= richtig) und dox (= Glauben). Die römisch-katholische Kirche und die orthodoxe Kirche haben sich im Jahre 1054 voneinander getrennt.

Schwieriger Kirchenbau

Pfarrer Simandirakis hatte vor Jahren eine Stiftung zum Bau einer Kirche gegründet und zwei Millionen Franken zusammengetragen. Damit konnte jedoch lediglich das Grundstück erworben werden. Der Bau der Kirche wurde schliesslich möglich, als eine Spende von zehn Millionen Franken getätigt wurde. Zudem mussten Schwierigkeiten mit der Baubewilligungsbehörde überwunden werden.

Pfarrer Simandirakis legt übrigens Wert auf die Feststellung, dass es sich bei den griechisch-orthodoxen Gläubigen ebenfalls um Mitchristen handelt. Gottesdienste finden jeweils am Sonntag von 9.30 bis 12.15 Uhr statt. Während dieser Zeit kann die Kirche von jedermann betreten werden.

Beat Zürcher, FDP 10

Heimatliche Matinee

Die SP 10 und 6 organisierten im Rahmen der bevorstehenden Regierungsrats- und Kantonsratswahlen im GZ Wipkingen eine Lese-Matinee mit anschliessender Diskussion zum Thema Heimat. Neben den KantonsratskandidatInnen las auch Regine Aeppli, die für einen zweiten SP-Sitz im Regierungsrat kandidiert. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, die mit Texten und Gesprächen zu Herzen ging.

Mit der Wahl der Form einer Lesung zog die Partei den Anlass als Kulturveranstaltung auf, im Wissen, dass politische Themen auch auf diesem scheinbaren Umweg angesprochen werden. Die Kandidierenden trugen den Zuhörenden einen selbst ausgewählten Text vor, ergänzten und kommentierten ihn und vermittelten damit auch einen Einblick auf ihre eigene Persönlichkeit.

Kantonsrätin Erika Ziltener führte ins Thema ein. Die Historikerin und Krankenschwester nahm den gleichentags stattfindenden Tag der Kranken zum Anlass, aus der Rede von Bundesrat Moritz Leuenberger am Tag der Kranken 2001 vorzulesen, die in seinem neuen Buch «Der Stein und die Rose» nachzulesen ist. Denn Heimat als Ort der Wärme erscheint in Zeiten von Krankheit

Balz Hösly wieder in den Kantonsrat!

besonders notwendig. Vor 40 Jahren war Moritz Leuenberger selber mit einer Knochenmarkentzündung im Spital, was eine erhoffte Leichtathletikkarriere frühzeitig beendete. Gemeinderätin Monika Spring, selber auf einem aussichtreichen Listenplatz, wählte einen Text aus dem Buch «Links notiert» der verstorbenen Baslerin Toya Maissen. Der Text handelte vom Fremdsein und den Bewältigungsstrategien fern der Heimat. Kantonsratskandidat Benedikt Gschwind las aus dem Buch «Der kurze Weg nach Hause» von dem in der Schweiz lebenden rumänischstämmigen Schriftsteller Catalin Dossian. Auch Regine Aeppli liess einen Migranten sprechen. Die Regierungsratskandidatin und Präsidentin des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH las eine Sehnsuchts-Geschichte eines syrischen Kurden aus dem Buch «Küsse und eilige Rosen», einer Sammlung von Schweizer Mig-

Die SP greift in ihrem Wahlkampf das Thema Heimat bewusst auf, damit dieses Thema nicht nur von rechten Politikern gepachtet ist. Viel zu lange habe man es ihnen überlassen, meinte Regine Aeppli. Doch Heimat sei eben mehr als eine Verkürzung auf vaterländische Romantik à la Berge, Braun-

((Markante Politik braucht Herz und Hirn!))

Komitee Balz Hösly wieder in den Kantonsrat

vieh und Bundesrat. Die Expo.02 habe in verschiedenen Ausstellungen erfolgreich eine vorwärts blickende Auseinandersetzung mit der Heimat und der Schweiz ermöglicht. Dass sich drei der vier Vorlesenden dem Thema Heimat durch die Brille von Ausländern näherten, scheint dennoch für SozialdemokratInnen nicht untypisch. Multikulturalität liegt ihnen halt doch näher als Schwingen und Hornussen. Zur Rechtfertigung liesse sich anführen, dass auch die Völkerkunde durch die Beschreibung fremder Kulturen nicht zuletzt das Verständnis für das Funktionieren unserer eigenen Kultur fördert.

Werner Beerle

Spende Blut. rette Leben.

Spitzbarth Inserat





Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik • Permanent Make-un
- Manuelle
- Lymphdrainage
- Cellulitenbehandlung Figurforming
- Solarium

Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 01 341 46 00

• Manicure und Fusspflege

Maria Galland

Öffentliche Veranstaltung

Mittwoch, 19. März, 20.00 Uhr Restaurant Desperado (ehem. Mülihalde) Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich

Lebenswerte Städte in einem lebenswerten Kanton

Ein Ideenwettbewerb von CVP, EVP und FDP zu den Themen: Bauen (Bauvorschriften, Vergabepolitik, öff. Bauten usw.)

- Energie und Umwelt
- Verkehr (Strassen, Immissionen, Sicherheit)
- Öffentliche und soziale Sicherheit
- Arbeitsplätze

Es wirken mit

Dorothée Fierz, Regierungsrätin FDP, Egg Hans Hollenstein, Stadtrat, Regierungsratskandidat CVP, Winterthur Esther Ponti, Kantonsratskandidatin, CVP Zürich 10 Andrea Tandler, Kantonsratskandidatin, CVP Zürich 6

Claudia Rabelbauer-Pfiffner, Kantonsratskandidatin, EVP Zürich 6 Carmen Walker Späh, Kantonsrätin, Verfassungsrätin FDP, Zürich 10 **Urs Brogli**, Kantonsratskandidat FDP, Zürich 10

Moderation:

Lucius Dürr, Kantonsrat CVP, Fraktionspräsident Zürich 6





He-OPTIK Brillen und Kontaktlinsen



Fragen Sie ^{uns}

Limmattalstrasse 168 Am Meierhofplatz Telefon 01 341 22 75



Lucius Dürr (bisher)

CVP die eigenständige politische Kraft Kreise 6 und 10

Liste 4







Liste 3.



Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Anton Stäbler, CVP



Zustimmung der Baurechtsverträge den genossenschaftlichen Wohnungsbau im Steinacker, Quartier Witikon, sowie die Ablehnung der Einzelinitiative

von Hannes Strebel für ein Parkhaus im See. Das waren die Schwerpunkte der Ratssitzung vom 5. März.

Wohnungsbau in Witikon

Der Rat genehmigte mit 75 gegen 23 Stimmen zwei Baurechtsverträge mit der Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Zürich und der Baugenossenschaft Asig, damit auf dem Areal Steinacker, an der Trichtenhauserstrasse in Witikon 75 neue Wohnungen für den Mittelstand gebaut werden können.

Nachdem in der Eintretensdebatte der Rückweisungsantrag von Walter Angst (AL) abgelehnt wurde, erläuterte Hans Diem (CVP) mit überzeugenden Argumenten die zustimmende Meinung der Kommissionsmehrheit. Die SVP-Fraktion lehnte die Vorlage mit der Begründung ab, die Stadt solle das Land an private Bauherren für die Realisierung von gehoberen Wohnungen abgeben. Die Grüne/AL-Fraktion enthielt sich der Stimme.

Unterwasserparkdeck im See

Hannes Strebel forderte mit seiner Einzelinitiative den Stadtrat auf, eine Kreditvorlage auszuarbeiten, um ein Unterwasserparkdeck im See zu erstellen. Der Initiant erhielt vom Rat dank den Stimmen der SVP die Möglichkeit eingeräumt, sein Anliegen persönlich im Ratsaal zu vertreten. Gesetzlich ist dies nur möglich, wenn mindestens ein Viertel der Parlamentarier die entsprechende Einzelinitiative unterstützt.

Trotz Ablehnung der Einzelinitiative könnte der Initiant Geschichte

Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06

Die Feierabendbar immer am zwei-

ten Freitag im Monat. Wer Lust hat,

kommt vorbei auf ein Glas Wein,

oder einen Kaffee und lässt sich über-

Die Idee ist, so eine Art «temporä-

ren Dorfplatz» zu schaffen - man

trifft sich mehr oder weniger zufällig,

bleibt eine Viertelstunde oder auch

In den Kantonsrat

bisher

Kreis 10

einen Abend lang hängen.

Oliver B. Meier

Kantons- und Gemeinderat,

Präsident SVP Kreis 10

Generalunternehmer/Architekt,

Oliver B. Meier kämpft konsequent gegen

die Schuldenwirtschaft und gegen luxuri-

öse Sozialleistungen, speziell auch gegen

Er will tiefere Steuern und weniger

Zwangsabgaben. Denn nur so kann das

Gewerbe moderne und gut bezahlte

Arbeitsplätze schaffen. Ein wichtiges

Anliegen ist ihm auch die Förderung des

Jede Stimme zählt! Wählen Sie

solche für kriminelle Eindringlinge.

raschen, wer auch noch auftaucht.

E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

News

Rütihof

aus der Quartierschüür

Hurdäckerstrasse 6

Das Blue Friday

schreiben, da seit über zwanzig Jahren keine Einzelinitiative mehr vor dem Rat selbst begründet bzw. zugelassen wurde.

Der Rat beschloss im Weiteren einstimmig die ersatzlose Aufhebung der städtischen Feuerwehrverordnung, die seit dem Inkrafttreten der kantonalen Verordung über die Feuerwehr im Jahr 1994 grösstenteils

Rahmen der kooperativen Entwicklungsplanung Leutschenbach wurde die Andreasstrasse als Velo-/ Fusswegachse definiert und soll in eine attraktive Verbindung für den nichtmotorisierten Verkehr zwischen Leutschenbach und dem Bahnhof Oerlikon umgewandelt werden.

Hans Marolf (SVP) erläuterte einen Abänderungsantrag der Kommissionsmehrheit zur Vorlage des Stadtrates, der jedoch mit 67 zu 48 Stimmen der SVP und FDP abgelehnt

mäss Projekt ein Objektkredit von Fr. 2 160 000 vom Rat mit grosser Mehrheit bewilligt.

Schliesslich lehnte der Rat ein Postulat von Luzi Rüegg (SVP) für die Einsetzung von Arbeitslosen für Reinigungsarbeiten an der Seepromenade ab.

Tschopp (CVP) betreffend Reinigung der Fussgängerunterführung beim Wochenenden wurde hingegen vom terstützt.

Die bürgerliche Abteilung des Gemeinderats nahm insgesamt 80 Gesuchssteller, zum Teil mit Familienangehörigen, unter Vorbehalt der Erteilung des kantonalen Bürgerrechts und des Landesrechts ins Bürgerrecht der Stadt Zürich auf.

hinfällig wurde.

Aufwertung Andreasstrasse

Als Aufwertungsmassnahme im

Für die Umgestaltung wurde ge-

Ein weiteres Postulat von Kurt Schulhaus Nordstrasse auch an den Rat mit offensichtlichen Mehr un-

Einbürgerungen

Nicht ausgeschlossen, dass einmal jemand Lust hat zu kochen oder einen Musiker einzuladen oder einen Spielabend zu veranstalten. Wichtig ist: Das Ganze verpflichtet zu nichts und braucht schon gar keine Anmeldung. Die nächsten Daten: 14. März, 11. April, 9. Mai.

Mittelstufe

Nüdeli und Spaghetti! Ach, ich wett ich hetti... Am 20. März um 15 Uhr drehen wir gemeinsam den Spiess um... Ihr kocht und trefft die Vorbereitungen in vier Gruppen, und eure Eltern essen, was von euch aufgetischt wird. Ideen für das Menü sind herzlich willkommen, sollten aber vorzeitig bei der Anmeldung mitgeteilt werden. Anmeldungen bis Freitag, 14. März, 16 Uhr unter Telefon 01 342 91 05. Also, liebe Eltern, reserviert euch dieses Datum!

Ouartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möch- unter Telefon 01 341 70 00. ten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis18 Uhr, Freitag, 14 bis 16 Uhr.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01 E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

Meitlitreff

Bist du zwischen 10 und 13 Jahre alt und hast Lust, dich regelmässig mit gleichaltrigen Mädchen zu treffen? Spass, Spiel, Werken und vieles mehr! Wir machen Angebote – du meldest deine Wünsche und Ideen, gemeinsam gestalten wir ein tolles Programm. Start ist am 19. März von 14 bis 16.30 Uhr. Wir machen Freundschaftsbändeli! Weitere Daten sind: 9. April, 14. Mai, 28. Mai. Kosten: Fr. 5.-. Anmelden kannst du dich unter Telefon 01 341 70 00.

Textilwerkstatt

Für Kinder ab 9 Jahren. Jeden letzten Samstag im Monat von 9.30 bis 11.30 Uhr (ausser Schulferien) tref-

Musizieren mit Familie und Freunden



Konzert vom 5. Februar unter der Leitung von Heide Keller, Geigenlehrerin der Jugendmusikschule der Stadt Zürich, im Schulhaus Bläsi.

Die Idee des Vaters einer Geigenschülerin von Heide Keller wurde mit viel Engagement und Freude aufgenommen und umgesetzt. Keller hat mit jeder Familie individuell Noten zusammengestellt und die Vorbereitungen mit viel Geduld ausgeführt. Neun Familien oder Freundesgruppen und zwei Solistinnen machten Musik. Insgesamt spielten 24 Musikantinnen und Musikanten im Schulhaus Bläsi. Die Stimmung war sehr fröhlich, friedlich und die ZuhörerInnen sehr tolerant. Denn es gab einige Eltern, die ihr Instrument seit der Jugend nicht mehr gespielt hatten und nun durch die Kinder motiviert wurden, den Mut und die Knochenarbeit aufzubringen und mit ihnen zu üben. Es gab sogar eine Drei-Generationen-Gruppe! Es war eine Freude zu erleben, was die Kinder in langer Arbeit zustande gebracht haben. Von Bach, Vivaldi, Mozart, Küchler und Corelli wurden Stücke dargeboten; sogar «Go tell it on the mountains» und irische Volksmusik mit Geige, Didgeridoo und Darabuka waren vertreten. Auch die Kanons (Bruder Jakob) haben nicht gefehlt. Eine farbige Zusammensetzung von Musikstücken, gespielt von positiven, enthusiastischen Menschen, begleitet von einer motivierenden, sehr kompetenten Frau Keller, hat das strenge Schulsemester mit Zeugnisstress und ebenso die unsichere wirtschaftliche und politische Lage gut aufgelockert. Herzlichen Dank an alle, besonders an Heide Keller. Im Übrigen ist dieses Projekt sehr nachahmenswert!

Regine Zweifel-Schmid

Verantwortung für die eigene Gesundheit wahrnehmen - auch das ist Solidarität

Am 6. April 2003 **Urs Brogli in den Kantonsrat** 2x auf jede Liste Liste 3

FDPO

fen sich Kinder mit Spass am textilen Gestalten. Du kannst deinen Ideen freien Lauf lassen und deine handwerklichen Fähigkeiten ausbauen. 22. März: Aus Filz werden eigene Hausschuhe hergestellt und verziert. Anmeldung bis donnerstags, 20. März,

Türkische Frauengruppe

Wir sind eine Gruppe von türkischen Frauen, die sich regelmässig trifft. Bei unseren Treffen reden wir jeweils über ein bestimmtes Thema, das wir vorher festlegen. Nächstes Treffen: 15. März, von 19 bis 21 Uhr. Thema: Drogenprobleme bei Jugendlichen. Auskunft und Anmeldung bei Fatma Yagcnioglu, Telefon 01 341 82 14.

Mandala-Malen

Kurs für Frauen und Männer. Einführung in die Thematik «Mandala». Wir malen und gestalten unsere eigenen Mandalas. Keine Vorkenntnisse nötig. Es zählt Experimentierfreude, nicht das zeichnerische Können. Farbstifte, Wasserfarben, wenn vorhanden, mitbringen. Ab 17. März bis 7. April, 4-mal jeweils montags von 19 bis 20.30 Uhr. Kosten: Fr. 100.-. Anmeldung bei Eva Deppeler, Telefon 043 300 42 85.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.



Ein **Schmuckstück** mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei Telefon 01 341 25 55

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

Kulinarischer Abend

Freitag, 14. März, 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Spaghettiplausch.

Sunntigskafi

Sonntag, 16. März, 14 bis 18 Uhr, betreut von Britta Kilias.

Werkatelier

Handfigurentiere bis 29. März. Diese Tiere werden um die Hand herum gebaut, genäht, geklebt... Alte Socken, T-Shirts und Lappen mitbringen.

Holzwerkstatt

Stelzen: bis 29. März. Stelzen aus leeren Büchsen, Holz, Bambus und einer dicken Schnur. Für Kinder ab zirka sechs Jahren.

Einführungskurs Holzwerkstatt: 27. März, 18.30 bis 21.30 Uhr. Kosten: 50 Franken. Anmeldung bis 19. März bei Rita Zurbrügg oder im GZ Sekretariat, Telefon 01 276 82 80.

Der Kommentar

Man redet und schreibt schon nicht mehr nur von einer Rezession, in der wir stecken, sondern von einer Depression, aus der sich herauszuwinden gar nicht einfach ist.

Es vergeht kein Tag, an dem nicht berichtet wird, dass sich Firmen in argen Schwierigkeiten befinden, dass die Rechnungsabschlüsse äusserst negativ seien und dass zu Restrukturierungsmassnahmen gegriffen werden müsse. Zusatz, wenns gut geht: Ein Sozialplan ist vorhanden.

Die Misere mündet in den allermeisten Fällen in Entlassungen aus. Die Zahl derer, die nicht mehr gebraucht werden, variert zwischen Zehnern, Hunderten und im schlimmsten Fall Tausenden.

Dass ein finanziell probates Mittel die Entlassung von Mitarbeitenden ist, daran hat man sich gewöhnt. Man mag das ja auch verstehen, denn wer bei Lohnkosten sparen kann, dem schlägt dies positiv zu Buche.

Für die Entlassenen ist die Situation schlimn, denn sie wisssen, dass es nicht so leicht ist, anderweitig Arbeit zu finden. Viele fühlen sich, wenn arbeitslos geworden, stigmatisiert und als Versager abgestempelt, die man eben nicht mehr brauchen kann. Zu Unrecht, aber die psychischen Leiden sind da.

Auch bei denen, die es nicht «erwischt» hat. Die Ungewissheit, ob man auch noch drankäme, liegt schwer auf. Einige versuchen die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes zu steigern, indem sie sich Mühe geben, noch mehr zu leisten als bisher, sozusagen die Arbeit von «Ausgemusterten» auch noch zu übernehmen.

In den Zeiten einer Depression, des wirtschaftlichen Krebsganges, ist die wörtliche Bedeutung von Depression nicht zu vergessen, die - noch schön gesagt - Niedergeschlagenheit bedeutet.

Der Steuerfuchs

Christa Zdarsky lic. oec. HSG bringt Ihre Buchhaltung, Steuern, Administration in Ordnung

Junioren (bis 25) und Senioren (ab 60) erhalten Rabatt von 10 %.

Vereinbaren Sie einen Termin: Telefon 01 341 93 67, 10 bis 20 Uhr (Samstag 10 bis 17 Uhr)

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



Moderne Frisuren Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil

 Umfassende kreative Farbberatung Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten Willkommen im Haarstudio an der

Geeringstrasse 48/11, Rütihof (in Höngg) Tel. 079 431 68 86

Neuheit: ELUMEN von Goldwell

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 19. März, 19.45 Uhr Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», 8142 Uitikon, 10. Dörfli-Jass

Mittwoch, 2. April, 19.45 Uhr Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», 8142 Uitikon, 11. Dörfli-Jass Dienstag, 8. April, 19.45 Uhr

Kath. Kirchgemeinde-Zentrum, 8049 Zürich-Höngg 13. Jass-Zirkel-Championschip





Hans-Peter

2 × auf jede Liste FDP – Liste 3



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Dimanche, 16 mars 10.00 Ökumenischer Gottesdienst zur Passionsaktion – Pfrn. Christine Höötmann, Gemeindeleiterin Rita Bahn, Marina Kaufmann und Pfr. Matthias Reuter. Musikalische Begleitung: Holy Spirit Gospel Singers Kollekte: Friedensdörfer in Südsulawesi im Zentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse Keine Sonntagsschule

17.00 bis 18.00 Orgelkonzert Robert Schmid mit Werken von Carl Philipp Emanuel Bach, Dietrich Buxtehude, Juan Cabanilles,

Louis Vierne, Jehan Alain, in der ref. Kirche Höngg. Kollekte 19.00 Culte du soir à 19 heures à l'«Alterswohnheim Riedhof», Riedhofweg 4

Wochenveranstaltungen Dienstag, 18. März

10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof PA Ruedi Gubler

Mittwoch, 19. März Sonnegg – Café für alle 14.00 Spielmöglichkeit Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53

14.30 Auf den Spuren der Jakobspilger Dia-Vortrag von Pfr. Theo Bächtold für die Höngger Senioren-Vereinigung, im grossen Saal des ref. Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188

19.30 «Von Frauen für Frauen» Freundinnen? Das Buch Ruth, mit Barbara Ackeret, Anne-Käthi Rutz und Pfrn. Barbara Wiesendanger im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

Donnerstag, 20. März 19.00 Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188, Pfr. Bruno Amatruda Freitag, 21. März

8.30 Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrsse 188

19.00 bis 22.30 «Cave» – der Jugend-treff im Sonnegg. Der Treff für 13- bis 16-jährige Jugendliche

Samstag, 22. März 9.00 bis 11.00 Ökumenischer Frauen-Treff – «Fernsehen und Gewalt im Kinderalltag», im kath. Kirch-gemeindehaus Heilig Geist mit Ruth Walder, Erwachsenenbildnerin, und Lotte Maag

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 16. März

10.00 Ökumenischer Gottesdienst mit Pfrin. Ingrid v. Passavant und Melanie Handschuh, Pastoralassistentin, in der katholischen Kirche, Mitwirkung des Kirchenchor St. Mautitius, anschliessend Suppenlunch im Pfarreiheim, Kollekte für: Brot für alle/Fastenopfer

10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus Wochenveranstaltungen Montag, 17. März 15.30 Fiire mit de Chliine

Mittwoch, 19. März

14.30 Seniorennachmittag

Freitag, 21. März 16.15 Kigo im Foyer 19.00 Jugendtreff

> Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zürich

Dimanche, 16 mars 10.00 Célébration œcuménique, avec la Mission catholique de langue française

10.00 Garderie 11.00 Après-culte

19.00 Culte du soir, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonntag, 16. März

10.30 Gebetsgemeinschaft

11.00 Gottesdienst
Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad
und Andreas Röthlisberger
gleichzeitig Kinderhort Wochenveranstaltungen

Donnerstag, 13. März 14.00 Gemeindetreff in der EMK Oerlikon; Pfr. Robert Seitz spricht zum Thema: «Wenn Blinde sehen»

Dienstag, 18. März 18.30 Teenagerclub Donnerstag, 20. März 20.00 Bezirksversammlung

> Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5

Samstag, 15. März 19.30 Gottesdienst bei Fam. Schole, Rütihofstr. 19 Es sind alli härzlich willkomme!

Mittwoch, 19. März 19.00 Männerträff Riedhofstrasse 250 bei Karsten Lambers

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 15. März 18.00 Heilige Messe

Sonntag, 16. März 10.00 Ökumen. zur Fastenaktion von Fastenopfer und Brot für Alle

11.00 El-Ki-Feier

Wochenveranstaltungen

Montag, 17. März 9.00 Heilige Messe 19.30 Körper- und Schweigemeditation Donnerstag, 20. März

8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe

Freitag, 21. März 9.00 Heilige Messe

ชก์ก็กัก Höngger

Dr. med. Heike Grossmann 15. März Von 9.00 Kappenbühlweg 11 bis 12.00 Uhr 8049 Zürich Telefon 01 342 00 33 für Notfälle

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: Ärztefon 01 269 69 69 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln

NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag, 15., und Sonntag, 16. März Dr. A. Beltracchi, Brunnwiesenstr. 78, 8049 Zürich, Telefon 01 341 40 75 und Umgebung, Telefon 01 740 85 33

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke ge-öffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon (Telefon 01 269 69) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreich-

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefonnummer 043 366 60 20 Sauerstoff für dringende Fälle ausser-

halb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefonnummer 01 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: http://www. apo-zuerich.ch

Serie 18

Apotheke Nature First, Albisriederplatz 3, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 01 496 60 30

Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon 01 362 30 10

24-Stunden-Service Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Tel. 01 266 62 22

Vereinsnachrichten

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche: Montag

18.00 bis 19.00 Uhr für ca. 9- bis 15-Jährige

für Frwachsene:

Dienstag

20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition

Donnerstag

20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Freitag

18.00 bis 19.15 Uhr Rettungsschwimmen Fitness und Kondition

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Marta Hunziker Telefon 01 341 21 06

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage

Markus Spillmann Telefon 01 726 06 40 oder Martin Kömeter Telefon 01 340 28 40

www.slrg.ch/hoengg Weitere Infos:

Radfahrer-Verein Höngg

Wöchentliche, geleitete Trainings für RennfahrerInnen (Junioren bis Elite-amateure) auf Strasse, Bahn und Mountainbike. Jeden Samstag sportliches Tourenfah-

ren mit Rennvelos (45 bis 120 km). Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich,

Telefon 01 341 17 63

Turngruppe

Satus-Frauenriege – Gymnastik mit Lucina

Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Montag um 20 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelgstrasse 11). Frauen, 30 bis 70 Jahre jung, sind herzlich willkom-

Auskunft: Telefon 01 341 83 96 und 01 341 82 79. E-Mail: gmeier@swissonline.ch

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Standschützen Höngg

Schnupperschiessen 300m mit Sturmgewehr 90 für Jugendliche ab Jahrgang 1990 bis zur Rekrutenschule oder 20. Altersjahr. Im Schützenhaus Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80, 8049 Zürich, am Samstag, 22. März, von 14 bis 16 Uhr. Kosten: fünf Schuss Fr. 3.-; zehn

Standschützen Höngg, Renato Petrocchi, Telefon 01 853 27 49 und Feldschützen-verein Oberengstringen, Sabine Pfen-ninger, Telefon 01 748 50 60. Anmeldung für Schützenkurs/Jungschützenkurs ab Jahrgang 1990 bei obenstehenden Personen erhältlich.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probeabend ist jeweils am Mittwoch, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.

Kontakt: Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, Mobil 079 633 27 89. Infos: www.maennerchorhoengg.ch

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:

Singgruppe (Frauenchor) Montags 20.00 Uhr, Leo Jud-Stube

Tanzgruppe Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube Senioren-Tanzen jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr,

Bullingerstube Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.

Auskunft: Singen Telefon 01 342 08 12 Tanzen Telefon 01 341 83 08

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkom-

Kontakttelefon 01 341 88 55, Rita Rüfenacht.

Gospelchor Höngg

Singfreudige Jugendliche und junggebliebene Erwachsene proben für diverse Auftritte vierstimmige Gospelsongs. Freitags, 19 bis 20.30 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist. Auskunft:

Judith Eschmann, Telefon 01 341 38 22.

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 01 822 23 73, G 01 818 32 10

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein wohnliches und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unse rem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällscht Zürihegel (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Räbeliechtli-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christhäumen im Quartier gehören von Christbäumen im Quartier gehören dazu.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.-/ Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierver-

Co-Präsidium: Marcel Knörr und Monika Sacher. Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Telefonnummer 01 341 66 00.

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen Limmattalstrasse 177

8049 Zürich Telefonische Anmeldung 01 341 37 97

Vereinsnachrichten **Jugend**

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder-und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zü-rich 10. Wir treffen uns gruppenweise je-den Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. Erste Hilfe, Seil- und Zelttechnik und... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahres-

, Kontaktperson CVJF (Mädchen): Seraina Ruther, Telefon 01 363 75 40 Kontaktperson CVJM (Buben): David Brockhaus, Telefon 01 371 61 45

E-Mail: zh10@cevi.ch Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind win:
Wir sind eine Gruppe von Kindern und
Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig

Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel usw. Natürlich haben wir auch verschiedene erschiedene spezielle . B. das «Kerzenziehen für alli». Anlässe.

Bist Du zwischen 6 und 14 Jahren alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) ange-

Kontaktpersonen: Barbara Bucher, Telefon 01 341 34 46 David Keller, Telefon 01 341 50 78 www.jungscharwaldmann.ch

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig! An unseren Übungen erlebst du span-

nende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde.

Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres. Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann

melde dich für eine Schnupperübung Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 01 341 93 84 Laura Coradi/Mikesch, Tel. 076 376 13 97

Vereinsnachrichten Sozialdienste

www.pfadismn.ch

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe

Für alle drei Dienste gemeinsame Tel.-Nr. **01 341 10 90** Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzuneh-

Auskunft erteilt die Heimleitung: Telefon 01 341 73 74

Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Frauenverein Höngg Präsidentin:

Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 01 341 11 85

Babysitterdienst Höngg Yvonne Türler, Telefon 01 342 26 93 Während den Schulferien keine Vermittlun-

Mittagstisch für SchülerInnen

11.30 bis 14 Uhr (ausser Schulferien) Dienstag: Jugend- und Quartiertreff, Donnerstag: Sonnegg. Auskunft Gerda Hilti und Yvonne Türler

Chinderhüeti im evangelischen Kirchgemeindehaus,

Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube Turnen 60 plus für Frauen

(der Pro Senectute Zürich) im evangelischen Kirchgemeindehaus, Montag 8.45 und 9.50 Uhr Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr

Telefon 01 341 83 08 und 01 750 46 15 Yoga für jedes Alter und Rückenturnen im Schulhaus Lachenzelg: Frau M. Glattfelder, Tel. 01 775 68 60,

Entspannungsgymnastik

Fax 01 775 68 61

im Schulhaus Lachenzelg: Frau E. Pfister, Telefon 01 341 31 02

Vereinsnachrichten **Sport**

Turngruppe

Satus-Frauenriege -Gymnastik mit Lucina

Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Montag um 20 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelgstrasse 11). Frauen, 30 bis 70 Jahre jung, sind herzlich willkom-

Turnhalle

Auskunft Telefon 01 341 83 96 und 01 341 82 79. E-Mail: gmeier@swissonline.ch

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg

Fitness Herren ab 16 Jahren Dienstag

Dienstag

20.15-21.45 Vogtsrain* Auskunft erteilt gerne: Patrick Buser, Telefon 01 341 77 47

Jugendriege 1. bis 3. Klasse

Dienstag 4. bis 6. Klasse 18.00-19.00 Vogtsrain* 19.00-20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Trix Kipfer, Telefon 01 341 05 84

Männerriege des TV Höngg Turnhalle

Senioren Donnerstag 19.00-20.00 Vogtsrain* Männerriege

Donnerstag 20.00-21.30 Vogtsrain* Auskunft erteilt gerne die Leiterin: Ursula Berger, Telefon 01 870 16 01 oder der Präsident: René Kunz, Telefon 01 341 62 38

* Mai bis September Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilt gerne:

Präsidentin: Claudia Lehner, Telefon 01 870 11 63 Technischer Leiter Aktive: Daniel Bader, Telefon 056 631 96 62

Ausschreibung **Bauprojekte**

(§314 des Planungs- und Baugesetzes) Planauflage: Amt für Baubewilligun-

gen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 01

216 29 85/83). Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zü-

rich-Express» an. Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekurs-

recht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG). Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit

ist die Zustellung sicherzustellen. Regensdorferstrasse 64, Gartenhäuschen als gedeckter Sitzplatz, nachträgliches Gesuch, W2, Cécile Carleton, Regensdorferstrasse 64.

Amt für Baubewilligungen

Zivilstandsnachrichten Bestattungen

7. März 2003

Gass, Alfred Adolf, geb. 1928, von Zürich und Basel, Gatte der Gass geb. Hofer, Ann Louise; Bombachhalde 12.

Horber geb. Perler Maria, geb. 1915, von Zürich und Affeltrangen TG, verwitwet von Horber, Johann; Limmattalstrasse 371.

Mettler, Ferdinand Otto, geb. 1937, von Zürich und Reichenburg SZ, Gatte der Mettler geb. Lacroix, Jeanne Yvonne Marie; Jacob Burckhardt-Strasse 32.

Pfister, Frieda, geb. 1912, von Zürich und Wangen an der Aare BE; Limmattalstrasse 371. Tanner geb. Bachmann, Margrith,

geb. 1918, von Zürich und Eriswil BE Gattin des Tanner, Rudolf; Hohenklingenstrasse 40. von Escher geb. Märki, Liselotte

Berta Erna, geb. 1914, von Zürich, verwitwet von Escher, Karl Eugen; Limmattalstrasse 371.

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 17. März, 18.30 Uhr: Klassische Musik mit Annette Weisbrod, Klavier, und Barbara Grégoire, Violoncello.

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15.00 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: 18. März. Telefon 01 344 33 33.

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10 bis 11 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr.

Wir gratulieren

Die Freundlichkeit ist die freundlichste aller Tugenden, hat unter allen das lieblichste Gesicht, sie ist der Schlüssel zu allen Herzen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen guten Wünschen begleiten.

Geburtstag feiern:

17. März Frau Marguerite Hassler 85 Jahre Wildenstrasse 15 20. März Frau Gunhild Heller

Schwarzenbachweg 16 80 Jahre 21 März

Frau Irma Sanelli Limmattalstasse 371

98 Jahre ■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare

nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

www.pape-kochschule.ch Telefon 079 638 19 89



(CL.) Die Winterpause in Rollhockey ist vorbei. Am vergangenen Samstag war das erste Auswärtsspiel in Vordemwald gegen den RHC Vordemwald. Mit Spannung wurde das erste Spiel nach der Pause erwartet und bis zur Halbzeit konnten die Zürcher zufrieden sein. Pausenstand 2:0 für den RCZ. Gleich nach der Pause kam es zum 3:0, und es schien, dass das Spiel gelaufen sei. Doch die Spieler von Vordemwald konnten noch drei Tore erzielen zum Endstand von 3:3. Mit einem unglücklichen Abwehrfehler trug der RCZ das Seine dazu bei. Zum Start einen Punkt.

Nächstes Heimspiel auf dem Hardhof am Samstag, 22. März um 16 Uhr gegen den RHC Langenthal. Sportanlage Hardhof, Tram 4 bis Hardhof, Parkplätze unter der Europabrücke.



Auf den Spuren der Jakobspilger

Dia-Vortrag von Pfr. Theo Bächtold am Mittwoch, 19. März, 14.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 188.

Zur Jakobslegende

Jakobus war einer der zwölf Apostel Christi. Als Missionar soll er in Spanien gewirkt haben. Nach seiner Rückkehr erlitt er im Jahre 44 in Jerusalem den Märtyrertod. Laut Erzählung wurde sein Leichnam auf wunderbare Weise in sieben Tagen über das Meer nach Galicien überführt und in Santiago bestattet. Sein Grab geriet aber in Vergessenheit. Erst um 825, so wiederum eine Legende, entdeckte ein Einsiedler dank einem hell leuchtenden Stern die Ruhestätte wieder. Der spanische König Alfonso II. liess eine Kirche bauen, worauf die Wallfahrt einsetzte.

In jedem Aufbruch steckt ein Neuanfang. Schon immer sind Menschen aufgebrochen und haben Wege gesucht, um ihrem Leben einen Sinn zu geben. Der Jakobsweg ist ein solcher Weg. Pfarrer Theo Bächtold ist ein grosser Kenner des Jakobsweges. Er wird uns in einem Dia-Vortrag Wissenswertes über den heiligen Jakob und die Pilgerwege zeigen und erzählen.

Falling Stars

22. bis 29. März Verein Musicalprojekt Zürich 10

Es bleiben nur noch wenige Wochen bis zur Premiere von «Falling Stars». Die entscheidende Phase ist angebrochen für die neueste Produktion des Musicalprojekts Zürich 10. Mit grossem Engagement setzen sich die rund 25 jugendlichen Akteure aus Zürich und Umgebung denn auch für das Gelingen der neuen Inszenierung ein. Professionell unterstützt werden sie dabei von Manuela Crola, musikalische Leiterin, sowie Robin Müller, Regisseurin und Choreographin. In weiteren Bereichen wie Bühnenbild, Kostüme und Licht sind es nochmals etwa 15 Jugendliche, die einen grossen Teil der Verantwortung übernehmen.

Zum Inhalt:

Das diesjährige Musical steht ganz im Zeichen von Mary Poppins, dem wohl berühmtesten Kindermädchen Londons. Es ist einige Zeit vergangen, seit Mary Poppins die Familie Banks verlassen hat. Alles läuft schief im Haus Nr. 17 der Cherry Tree Lane. Einmal mehr ist Mr. Banks ausser sich vor Ärger über das Unvermögen des Personals und überdies völlig entnervt durch das Benehmen seiner Kinder. Auch Mrs. Banks ist mit der momentanen Situation komplett überfordert. Deshalb schickt sie die Kinder Jane, Michael, Betsy und Babs zum Spielen in den Park, wo die vier Geschwister Zeugen der wundersamen Rückkehr von Mary Poppins werden. Gemeinsam mit dem Kindermädchen erleben sie neue, bezaubernde Abenteuer.

ssen auch Sie sich verzaubern!

Samstag, 22. März, 20 Uhr; Sonntag, 23. März, 15 Uhr; Donnerstag, 27. März, 20 Uhr; Freitag, 28. März, 20 Uhr; Samstag, 29. März, 20 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 188, 8049 Zürich

Wie bisher ist auch in diesem Jahr der Eintritt frei, freiwillige Spenden sind jedoch sehr willkommen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.musicalprojekt.ch

Der Verein Musicalprojekt Züri 10 wird von den reformierten Kirchgemeinden Höngg und Wipkingen, der katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist, der evangelisch-methodistischen Kirche Zürich-Nord sowie dem Cevi Züri 10 getragen. Leider können nicht die gesamten Ausgaben von den oben genannten Institutionen übernommen werden. Darum sind wir auf weitere finanzielle Unterstützung angewiesen. Mit Ihrer Spende auf Konto 1108-0029.383 lautend auf: «Verein Musical-Projekt Zürich 10» bei der ZKB Zürich, PC 80-151-4. können auch Sie zum weiteren Gelingen des Musicalprojekts Zürich 10 beitragen. Herzlichen Dank!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Thomas Rodemeyer, Simon Müller

RISTORANTE LA TORRE

Hardturmstrasse 126, 8005 Zürich Telefon 01 440 66 77 www.latorre.ch Telefax 01 440 66 79



Hochzeit Kommunion Taufe Firmung und andere Feste

Lo Chef consiglia

Spargelcrèmesuppe mit grünen Spargeln und Trüffel-Crostini ½-P. Fr. 10.50, 1/1-Portion Fr. 16.50

Rucolasalat mit grünen Spargeln Fr. 20.50 Ravioli gefüllt mit grünen Spargeln Fr. 22.50

Risotto mit grünen Spargeln und Mascarpone-Käse Fr. 22.50

Pizza mit Lachs und Lauch Fr. 20.50

Grilliertes US-Entrecôte mit grilliertem Gemüse Fr. 36.50

Salmfilet vom Grill mit Reis Fr. 32.50

Ananas-Carpaccio Fr. 12.50

Empfehlung Monatswein: Chianti Classico Riserva 1996, Castello della Paneretta in Barriques gelagert, 1 dl Fr. 8.–/7,5 dl Fr. 56.–

500 m² Gartenrestaurant mit Spielgeräten für Kinder · Parkplätze in Tiefgarage

Evangelische Volkspartei

Die Kantonsratswahlen vom 6. April stehen vor der Tür. Die EVP, zahlenmässig eine der kleineren Parteien, ist eine echte Alternative zu den immer stärker polarisierenden Blockparteien am linken und rechten Rand des politischen Spektrums.

Die von christlicher Verantwortung geprägten, sachbezogenen und lösungsorientierten Voten unserer Vertreterinnen und Vertreter finden immer wieder beachtliche Aufmerksamkeit und Unterstützung, und ihre überzeugenden Argumentationen konnten schon öfters bei den Abstimmungen im Rat den Ausschlag geben. Damit ist die immer wieder zu hörende Meinung eindeutig widerlegt, dass die «Kleinen» nichts zu sagen hätten. Nicht Laut- und Vielredner sind gefragt und solche, die auf Hauruck-Politik machen, sondern vertrauenswürdige und ernst zu nehmende Volksvertreter sind Garanten für eine lebenswerte Zukunft unseres Kantons. Nicht Grösse und Stärke, sondern Qualität ist entscheidend. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten gründen ihre Politik auf die ethischen Werte der Bibel und handeln auch nach ihnen. Wählen Sie deshalb am 6. April die EVP mit Liste 6.

Max Hablützel, EVP Zürich 6/10

Videoüberwachung und der Datenschutz

In den letzten Wochen konnte man in diversen Zeitungen die Kontroverse über den Einsatz von Videokameras mitverfolgen. Wie viel Überwachung ist für die Sicherheit notwendig? Und wo kommt es deswegen zu einer Persönlichkeitsverletzung?

Das Thema ist nicht ganz einfach anverschiedene Interessen stehen sich gegenüber. Auf der einen Seite hat der einzelne Bürger Anspruch auf Schutz seiner Privatsphäre. Wo bleibt aber die Privatsphäre, wenn man überall gefilmt wird, sei es beim Betreten eines Warenhauses, bei der Ankunft auf dem Flughafen, im Parkhaus oder wenn man ins Fussballstadion geht. Auf der anderen Seite besteht ein Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit. Gerade in einer dunklen Ecke soll durch eine Videokamera verhindert werden, dass sich dort jemand verstecken kann, sollen die Parkhäuser auch nachts ohne Angst betreten werden können. Bekannte Krawallmacher sollten nicht ungehindert jedes Fussballfest stören können. Das Besprayen von Eisenbahnwagons kostet die Allgemeinheit wenn dies durch eine Videokamera verhindert werden kann, ist dies im Interesse einer Mehrheit. Dabei kann aber nie verhindert werden, dass Unbeteiligte ebenfalls durch die Kamera aufgenommen werden. Dasselbe lässt sich bezüglich Abfalldeponien sagen: Eine Mehrheit verhält sich korrekt – aber es ist bekannt, dass gerade an diesen Orten einzelne Personen versuchen, ihren Abfall ohne die erforderlichen Gebühren zu entsor-

Bim Beck gits jetzt au Höngger Wy Gfüllt isch di Fläsche mit Kirschstängeli Gosse isch si us Schoggolade Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei Konditorei



am Meierhofplatz · 8049 Zürich Telefon 01 341 07 51

gen. Durch eine Videokamera werden aber alle Personen, die an diesem Platz vorbeikommen, aufgenommen, nicht nur diejenigen, die sich nicht korrekt verhalten.

In diesem Spannungsfeld der einzelnen Interessen soll der Gesetzgeber eine Lösung finden, die allen gerecht wird. Wird der Gesetzgeber da nicht etwas überfordert? Es gibt keine Patentlösung, es muss einmal mehr ieder Fall einzeln beurteilt werden. Das bedeutet, jede installierte Kamera muss einzeln bezüglich der verschiedenen Interessen beurteilt werden. Dabei soll die Sicherheit des Einzelnen im Vordergrund stehen eine kurze Aufbewahrdauer dieser Daten dient dann wiederum dem Persönlichkeitsschutz der betroffenen Personen. Klar dürfte auch sein, dass keine Datensammlungen angelegt werden dürfen, ausser es gäbe eine gesetzliche Grundlage oder es sprächen überwiegende Interessen für eine solche Datenaufbewahrung. Eine solche Datensammlung müsste dann aber wiederum, aus Gründen der Transparenz, gemeldet sein, damit jeder seine Rechte wahrnehmen und – im Sinne der informationellen Selbstbestimmung - über die Nutzung seiner Daten bestimmen kann.

Ursula Uttinger, Kantonsratskandidatin FDP, Präsidentin Datenschutz-Forum Schweiz



Über den Dächern von Zürich...

Geniessen Sie ein feines Essen zu Zweit oder mit Freunden. Für einen Fensterplatz sofort reservieren!

Terrasse offen!

Bei schönem Wetter bedienen wir Sie auf unserer Aussichts- und Sonnenterrasse

> Ihre Gastgeber Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstr. 45, 8037 Zürich Tel. 01 271 64 60 Fax 01 271 66 03 info@neuewaid.ch

www.neuewaid.ch



Mittwoch, 19., und 26. März ab 18.00 Uhr



Avocadofächer mit Crevetten an Joghurtdressing Fr. 8.-

Vor Ihnen tranchiert Lammrücken provenzalische Art mit Kräuterkruste Kartoffelgratin Bohnen gedämpft Portion Fr. 28.50 Kl. Portion Fr. 23.80

Das Brühlbach-Team freut sich auf Ihren Besuch Telefon 01 344 43 36

Seniorenresidenz Im Brühl (oberhalb Migros Höngg)

CSP Zürich

immer noch... immer noch nötig!



www.csp-pcs.ch

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg dipl. Masseurin hilft Ihnen be

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage Körper und Gesicht Fussreflexzonen-Massage Nacken-/Rücken-Massage Bachblüten-Therapie REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee Bläsistrasse 31, Termine: Tel. 01 252 90 68, Mo-Fr 8 bis 18 Uhr



Wir brauchen eine Polizei, die das Verbrechen bekämpft statt sich selber

www.fdp-zh.ch

Freiheit und Verantwortung

Liste 3

Come to Vote



Wann: 06.04.03 Wo: Stimmlokal

Junge wählen Junge VOTE FOR YOUR FUTURE

TRISAG AG Treuhandbüro

Steuererklärungen, Buchhaltungen und EDV-Beratung

Kleines Team mit persönlicher Beratung. auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.

> René Steiner und Mike E. Isler Josefstrasse 92, Postfach 2268, 8031 Zürich 5 Telefon 01 447 10 70, Fax 01 447 10 75 E-Mail: trisag@bluewin.ch

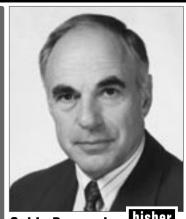
aiki-dojo.ch traditionelles Aikido Limmattalstr. 140 in Höngg

Roland Spitzbarth, 4. Dan, Tel. 079 350 15 66 Training für Jugendliche Donnerstag 18.15 bis19.15 Uhr



Eintritt iederzeit - Probelektion gratis

In den Kantonsrat



Guido Bergmaier Dr. phil./Sportlehrer ETH, Kantonsrat,

Bezirksschulpfleger, J+S-Experte Kreis 10

Guido Bergmaier ist Sportler. Er weiss: Leistung setzt Einsatz voraus. Deshalb will er, dass der Bürger dem Staat nicht immer mehr von seiner erarbeiteten Lei-

stung abgeben muss. Der Kanton Zürich braucht tiefere Steuern. weniger Zwangsabgaben und weniger Gebühren. Damit sich die Leistung wieder lohnt. Damit allen mehr Geld zum Leben bleibt.

Jede Stimme zählt! Wählen Sie





Ihre Schule im privaten Rahmen für

Deutsch für Fremdsprachige **Enalisch** Französisch **Italienisch**

Privatunterricht oder in kleinen Gruppen. Verschiedene Stufen.

Wer Fremdsprachen beherrscht, hat mehr vom Leben - im Beruf und auf Reisen.



8049 7 ürich-Hönga Telefon 01 341 25 69

1 Lektion gratis nach zehn aufeinanderfolgenden Unterrichtsstunden



Evangelische Volkspartei Zürich 6/10

Die Ärztinnen und Ärzte der MediX Gruppenpraxis freuen sich, einen weiteren Spezialarzt begrüssen zu dürfen.

Praxiseröffnung am 1. April 2003

Dr. med. Lorenzo Lanzicher

Facharzt FMH für Kinder- und Jugendmedizin Facharzt FMH für Allgemeinmedizin

> • Bisherige Praxistätigkeit in Kinderarztpraxis Stapferstr. 63, 8006 Zürich (gemeinsam mit Dr. med. Roland Kägi)

Weiterbildung 1988 1989-1996

1996-2001

seit 2002

Eidgenössisches Staatsexamen, Universität Zürich Weiterbildung in Allgemeinmedizin:

Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und

Geburtshilfe Weiterbildung in Kinder- und Jugendmedizin: Kinderspital Zürich und Stadtspital Triemli,

zuletzt als Oberarzt eigene Praxistätigkeit in Kinderarztpraxis,

Stapferstrasse 63

MediX Gruppenpraxis, Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich

Telefon 01 365 30 30, Fax 01 365 30 40Öffnungszeiten: Montag-Freitag 7.30 – 20.00 Uhr / Samstag 8.00 – 11.00 Uhr 24-Stunden-Notfalldienst. Sprechstunden nach Vereinbarung

Wir Angestellte wählen in den Kantonsrat:

Benedikt Gschwind

Benedikt Gschwind Betriebsökonom HWV Ressortleiter KV Schweiz

> SP Zürich 6/10

Liste 2

VKZA Vereinigung kantonal-zürcherischer Angestelltenverbände

Gruppenpraxis

Dr. med. Felix Huber • Allg. Medizin FMH Dr. med. Martin Büchi

• Innere Medizin und Kardiologie FMH

Dr. med. Christian Marti · Internist und Onkologe Dr. med. Simone Erni

• Allgemeinmedizinerin Dr. med. Anna Fierz

• Augenheilkunde FMH Dr. med. Hana Sajdl

 Physik. Medizin und Rehabilitation FMH Med. pract. Verena Sutter

• Frauenärztin

Dr. med. Sandra Bloch Frauenärztin

Dr. Andreas Weber Anästhesie und

Reanimation FMH Dr. med. Susanne Kaufmann

• Allg. Medizin FMH

oder www.seitzmeir.ch Seitzmeir Immobilien AG

Vereinbarung freie

in einer Einstellhalle.

Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich

Liegenschaften-

In 8103 Unterengstringen ZH verkaufen wir in schönem EFH-Quartier an ruhiger und sonniger Aussichtslage, Nähe Schulen, grosszügiges

5½-Zimmer-Landhaus mit einer Einliegerwohung und attraktiver Gartenanlage usw. Verkaufspreis Fr. 1,2 Mio. Für weitere Infor-

mationen sowie eine Besichtigung

auch unter www.immocons.ch

WIR

SUCHEN BAULAND

ABBRUCH-

UND UMBAU-

LIEGENSCHAFTEN

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich

Tel. 01 344 41 41 Fax 01 344 41 49

Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg

info@immobau.ch / www.immobau.ch

Heinrich Matthys

Telefon 01 341 77 30

Immobilien AG

In Zürich-Höngg, an zentraler Lage (Hönggermarkt), vermieten wir nach

www.matthys-immo.ch

Garagenplätze

Miete pro Monat Fr. 162.-

Auskunft/Besichtigung:

stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Immobilien Consulting, Florastr. 49, 8008 Zürich, Telefon 01 422 36 12, oder Fax 01 422 36 13. Schauen Sie

frei stehendes

markt

Wir suchen per sofort zur Miete einen

Telefon 01 225 28 31, l.kunz@seitzmeir.ch

Garagenplatz

in Höngg, Raum Ackersteinstrasse/ Im Sydefädeli. Telefon 01 350 22 10

Fr. 95.-/Std.

Sperrgut-Abfuhr Seit 26 Jahren 2 Männer+Wagen

079 678 22 71

1 bis 4 Zimmer Schrankmontage

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.

Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös. 10% AHV-Rabatt

Gratis © 0800 800 907 Gratis-Offerte

Räume Wohnungen, Keller usw.

Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Telefon 01 341 29 35 Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Auch kleinste Inserate im «Höngger» werden gelesen:

01 340 17 06

Telefon

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controller Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31 E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch



Swiss-Cosmetic Doris und Paul Scherrer

Regensdorferstrasse 27

Telefon 01 342 90 70

8049 Zürich

- Cosmetic Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage Make-up/Beratung

Behandlung

- Fussreflextherapie
- · Schlankheits-

Erika Ziltener. Monika Spring. Gallus Cadonau.

Andreas Freimüller. Geschäftsführer, Zürich-Unterstrass:

Ich wähle Arbeitsplätze und eine gesunde Umwelt.

Und die Liste 2 in den Kantonsrat.



Liste 2. Eine Stimme für Sie

